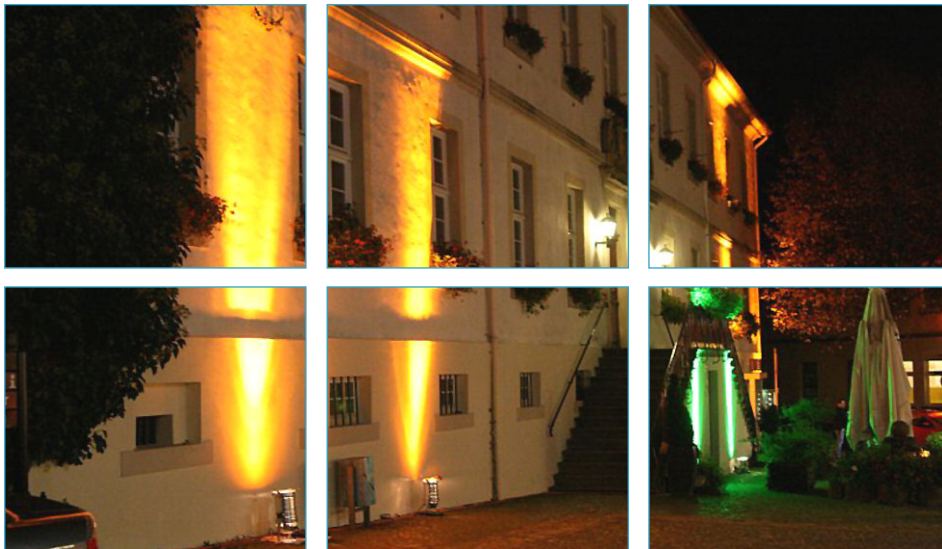


Reportagen der Innovationsagentur

Dezember 2008



Stadtumbau West in Steinheim

Informationsveranstaltung zum
Thema "Stadtumbau West"

[Stadtumbau in Steinheim]

Die Stadt Steinheim im Kreis Höxter hat in den letzten Jahren einen gravierenden strukturellen Wandel erfahren. Früher war sie bekannt als eine der führenden [Möbelindustriestandorte](#) in Deutschland. Daneben gab es Zweige einer LKW-Fahrzeugindustrie und Lebensmittelindustrie. Von den ehemals 4.000 Arbeitsplätzen in diesen Bereichen sind seit Mitte der 1980er Jahre jedoch rund 1.000 verschwunden. Die immer stärker werdende Krise der Möbelindustrie führte letztendlich zu einem völligen Verschwinden der Hersteller auf Steinheimer Gebiet. Die knapp [14.000 Einwohner](#) arbeiten heute mittlerweile vorwiegend im Dienstleistungsbereich und kaum noch in den ehemals florierenden produzierenden Gewerben.

Zurückgeblieben sind in diesem Bereich [zahlreiche Brachflächen](#), die am Rande des Steinheimer Stadtkerns liegen. Für die riesigen Freiflächen gibt es bislang noch keine konkreten Lösungs- oder Nachnutzungsvorschläge.

Der historische Stadtkern Steinheims leidet unter vermehrtem [Leerstand im Einzelhandelssektor](#). Es fehlen immer mehr wichtige Einzelhandelsbetriebe, um das Einkaufen in der Innenstadt attraktiv genug zu gestalten. Auch hier ist Handlungsbedarf entstanden, um die gesamte Innenstadt wieder aufzuwerten und sie zu einem lebenswerten Aufenthalts- und Einkaufsort zu machen.

Die Bahnlinie der Deutschen Bahn, die mitten durch die kleine Stadt führt ist zum einen eine große Stärke für die Kommune, da es die Zugangsmöglichkeiten nach Paderborn und zum Flughafen gewährleistet. Jedoch muss die [Einbindung dieser Barriere in den Stadtraum](#) neu gedacht werden, um ein funktionales Zusammenwachsen der Siedlungsbereiche zu ermöglichen. Bislang hat sie in der Wahrnehmung vieler BürgerInnen eine stark trennende Wirkung.

Diese großen Herausforderungen der Stadt Steinheim sind nicht mehr aus eigenen Mitteln zu leisten. Das [Programm Stadtumbau West](#) kann hier in den zentralen Bereichen Hilfestellung anbieten. Dazu wurde ein städtebauliches Entwicklungskonzept von der GfL Planungs- und Ingenieursgesellschaft GmbH aus Bremen in Auftrag gegeben und erarbeitet, das die wesentlichen Problemschwerpunkte im Stadtgebiet verortet. Das erfolgreiche Konzept führt somit zu weiteren Fördermöglichkeiten im Programm.



[Möbelkrise sorgte für starken Arbeitsplatzverlust](#)

[Leerstände häufen sich im historischen Stadtkern](#)

[Programm Stadtumbau West zur Unterstützung](#)



[Informationsveranstaltung lockte 150 BürgerInnen]

Um die Bürgerinnen und Bürger über das Programm Stadtumbau West aufzuklären und ihnen die vielfältigen Möglichkeiten und Handlungsfelder aufzuzeigen, wurde von der Innovationsagentur in Kooperation mit der Stadt Steinheim eine [Informationsveranstaltung](#) für alle Interessierten durchgeführt.

Dem Aufruf des Bürgermeisters [Joachim Franzke](#) folgten weitaus mehr Steinheimer als ursprünglich erwartet. Er zeigte sich sichtlich erfreut darüber, dass mehr als [150 Gäste in den Ratssaal](#) kamen, um sich ausführlich über die Entwicklungen in ihrer Stadt zu informieren. Die Besucher stauten sich bis weit in den Flur hinein, da nicht mehr für alle Platz im großen Ratssaal zur Verfügung stand. Der Bürgermeister betonte noch einmal die Chancen, die das Programm bieten könne und verwies auf die gute Vorarbeit durch das Städtebauliche Entwicklungskonzept. In einem nächsten Schritt kann die Zusammenarbeit mit der Innovationsagentur Stadtumbau West wichtige Impulse für den weiteren Prozess geben.

[Herr Froessler](#), Leiter der Innovationsagentur Stadtumbau NRW, verdeutlichte den anwesenden Zuhörern die Ursachen für derartige Entwicklungsprozesse in den Städten, wie sie auch in Steinheim spürbar sind. Vor allem der demographische Wandel ist für viele Veränderungen in unseren Städten verantwortlich. Das Programm Stadtumbau West möchte dort eingreifen, wo andere Möglichkeiten und Förderzugänge bereits ausgeschöpft wurden. Die vorgeschriebene [Nachrangigkeit](#) der Förderung stellt sicher, dass im Vorfeld andere Fördermöglichkeiten bereits angedacht und angefordert wurden. Darüber hinaus sind bei Umbaumaßnahmen nur die unrentierlichen Kosten förderfähig. Eine Reihe von Informationsmaterialien lagen zusätzlich bereit, die viele bisherige Beispiele aus dem Stadtumbau in NRW anschaulich darstellen.

Inhalte des Förderprogramms Stadtumbau West



[Herr Heinicke](#) präsentierte im Anschluss das kürzlich erstellte [Städtebauliche Entwicklungskonzept für Steinheim](#). Die Untersuchungen seines Büros machten noch einmal deutlich, wo die Schwerpunkte der

zukünftigen Entwicklungen liegen werden. Das daraus abgeleitete Stadtumbaugebiet umfasst dabei den gesamten historischen Stadtkern und die nah gelegenen Brachflächen, die direkt daran angrenzen.

Im Anschluss an die Präsentation hatten die BürgerInnen die Möglichkeit, direkte Fragen an das Podium zu stellen. Vor allem die drei Mitarbeiter der Stadt Steinheim, [Herr Kleine](#), [Herr Borgmeier](#) und [Frau Meier](#), konnten zu vielen kleineren Detailfragen direkt eine Antwort geben. Manche Fragen werden sich allerdings erst im Prozessverlauf eindeutig klären lassen.

Die Zuhörer hatten am Ende der Veranstaltung noch einmal die Möglichkeit - betreut vom Team der Innovationsagentur - ihre persönlichen Schwerpunkte im Rahmen des Stadtumbaus auf so genannte [Infokarten](#) zu hinterlassen. Angestrebt ist zu einzelnen Themen im kommenden Jahr [Workshops](#) zu veranstalten, in denen die Mitbürger weitere Grundlagen und Projektideen für den Stadtumbau erarbeiten können. Dazu waren sie aufgefordert, auf den Infokarten zusätzlich ihre Anschrift zu hinterlassen, um bei späteren Beteiligungsrunden gezielt eingeladen zu werden. Die Innovationsagentur Stadtumbau NRW möchte den Prozess in Steinheim auch weiterhin aktiv begleiten und strebt daher an, ein [Modellprojekt](#) zu entwickeln.

Es zeigte sich in den Einzelgesprächen am Rande, dass das Bild Steinheims hauptsächlich durch [Einzeleigentümer](#) geprägt ist. Hier wird es wichtig sein, die richtige Ansprache zur Aktivierung dieser Eigentümer zu finden und auch klar abzugrenzen, welche Aktivitäten im Rahmen des Stadtumbaus überhaupt förderfähig sein können.

Um den Leerstand in der Steinheimer Innenstadt zu bekämpfen, könnte eine Art [Leerstandsmanagement](#) Abhilfe schaffen. Dabei wird auch das Thema der [Zwischennutzung](#) für die Kommune interessant werden, die unter Umständen im Nachgang wieder zu qualitätvollen Folgenutzungen weiterentwickelt werden.

Die Innovationsagentur wird die Stadt Steinheim zunächst weiter bei der Organisation des Beteiligungsprozesses unterstützen, der im Januar 2009 weitergeführt wird. Der erste Auftakt mit einer erfreulich aktiven Bürgerschaft konnte bereits umgesetzt werden.

Frank Schulz, Innovationsagentur Stadtumbau NRW



[Einzeleigentümer spielen wichtige Rolle im Prozess](#)

[Leerstandsmanagement für die Steinheimer Innenstadt](#)

Impressum

Reportagen der Innovationsagentur
Stadtumbau West in Steinheim

Informationsveranstaltung zum Thema "Stadtumbau West"

Bearbeitung:

Dipl.-Ing. Frank Schulz
Dipl.-Ing. Dominik Erbeling
Dipl.-Ing. David R. Froessler



Innovationsagentur Stadtumbau NRW
Fichtenstraße 75, Gebäude 8
D - 40233 Düsseldorf

Fon: 0211 - 5 444 866
Fax: 0211 5 444 865

eMail: info@StadtumbauNRW.de
Web: www.StadtumbauNRW.de

Düsseldorf, Dezember 2008